

## Beschreibung

**Verfahren, Funkstation und Computerprogrammprodukt zum Zugriff auf Funkressourcen in einem Adhoc-Funkkommunikationssystem**

Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur Signalisierung betreffend eine beabsichtigte Datenübertragung von einer ersten Funkstation zu einer zweiten Funkstation in einem Adhoc-Modus eines Funkkommunikationssystems.

Weiterhin betrifft die Erfindung eine Funkstation zur Kommunikation mit einer anderen Funkstation in einem Adhoc-Modus eines Funkkommunikationssystems und ein Computerprogrammprodukt für eine Funkstation in einem Adhoc-Modus eines Funkkommunikationssystems.

In Funkkommunikationssystemen werden Informationen (beispielsweise Signalisierung oder Nutzdaten wie Sprache, Bilder, Kurznachrichten oder andere Daten) mittels elektromagnetischer Wellen über eine Funkschnittstelle zwischen sender und empfangender Funkstation übertragen.

Funkkommunikationssysteme sind oftmals als zellulare Systeme z.B. nach dem Standard GSM (Global System for Mobile Communication) oder UMTS (Universal Mobile Telecommunications System) mit einer Netzinfrastruktur bestehend z.B. aus Basisstationen, Einrichtungen zur Kontrolle und Steuerung der Basisstationen und weiteren netzseitigen Einrichtungen ausgebildet. Für das zellulare GSM-Mobilfunksystem werden Frequenzen bei 900, 1800 und 1900 MHz genutzt. Die zellularen Systeme übermitteln aktuell im wesentlichen Sprache, Telefax und Kurzmitteilungen SMS (Short Message Service).

Außer diesen weiträumig organisierten (supralokalen) zellulären, hierarchischen Funknetzen gibt es auch drahtlose lokale Netze (WLANS, Wireless Local Area Networks) mit einem in der

Regel räumlich deutlich stärker begrenzten Funkabdeckungsbereich. Die von den Funkzugangspunkten (AP: Access Point) der WLANs abgedeckten Zellen sind mit einem Durchmesser von bis zu einigen hundert Metern im Vergleich zu üblichen Mobilfunkzellen klein. Beispiele verschiedener Standards für WLANs sind HiperLAN, DECT, IEEE 802.11, Bluetooth und WATM. Als lokale funkgestützte Netze scheinen sich jedoch derzeit vor allem in den USA und Europa fast ausschließlich Produkte auf Basis der IEEE 802.11-Familie durchzusetzen.

10

Allgemein wird für WLANs der nicht lizenzierte Frequenzbereich um 2,4 GHz genutzt, wobei die Datenübertragungsraten bei bis zu 11 Mbit/s liegen. Künftige WLANs können im 5 GHz Bereich betrieben werden und Datenraten von über 50 Mbit/s erreichen. Somit stehen den Teilnehmern der WLANs Datenraten zur Verfügung, die erheblich höher liegen, als diejenigen, die von der dritten Mobilfunkgeneration angeboten werden. Damit ist für die Übertragung von großen Datenmengen, insbesondere in Verbindung mit Internetzugriffen der Zugriff auf WLANs für hochbitratige Verbindungen vorteilhaft.

15

Während die Kommunikation zwischen teilnehmerseitigen Funkstationen eines zellularen Mobilfunkkommunikationssystems in der Regel über Basisstationen erfolgt, können in einem Adhoc-Modus eines Funkkommunikationssystems teilnehmerseitige Funkstationen ohne eine vermittelnde zentrale Einrichtung eine Funkverbindung untereinander aufbauen. Die Verbindung zwischen diesen Funkstationen erfolgt dabei entweder direkt oder bei größeren Entfernung über weitere Funkstationen, die für diese Verbindung Relaisstationen bilden. Die Funkstationen eines selbstorganisierenden Netzes können mobile Funkstationen (beispielsweise Mobilfunkgeräte von Personen oder in Verkehrsfahrzeugen) und/oder vorwiegend stationäre Funkstationen (beispielsweise Computer, Drucker, Haushaltsgeräte) sein. Um Bestandteil eines Adhoc-Netzes zu sein, muss sich eine Funkstation in dem Funkabdeckungsbereich von zumindest einer be-

20

25

30

35

nachbarten Funkstation befinden. Beispiele für selbstorganisierende Netze sind die WLANs.

Der Zugriff von Funkstationen auf die gemeinsamen Funkressourcen des Übertragungsmedium, wie zum Beispiel Zeit, Frequenz, Leistung oder Raum, wird bei Funkkommunikationssystemen durch Vielfachzugriffsverfahren (Multiple Access, MA) geregelt. Bei orthogonalen Frequenz-Vielfachzugriffsverfahren (OFDM) wird ein Frequenzband in äquidistante, orthogonale Subbänder bzw. Unterträger aufgeteilt. Den teilnehmerseitigen Funkstationen werden dann in der Regel alle oder ein Teil der Subbänder zur Kommunikation zugewiesen.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Verfahren der eingangs genannten Art aufzuzeigen, welches einen effizienten Ablauf der Signalisierung zwischen einer Sende- und einer Empfangsfunkstation im Vorfeld der Übertragung von Daten in einem Adhoc-Modus eines Funkkommunikationssystems ermöglicht. Ferner soll eine teilnehmerseitige Funkstationen und ein für eine Funkstation in einem Adhoc-Modus geeignetes Computerprogrammprodukt zur Durchführung des Verfahrens aufgezeigt werden.

Diese Aufgabe wird hinsichtlich des Verfahrens durch ein Verfahren mit den Merkmalen des Anspruchs 1 gelöst.

Vorteilhafte Ausgestaltungen und Weiterbildungen sind Gegengestand von Unteransprüchen.

In dem Verfahren wird eine beabsichtigte Datenübertragung von einer ersten Funkstation zu einer zweiten Funkstation in einem Adhoc-Modus eines Funkkommunikationssystems signalisiert. Erfindungsgemäß erfolgt die Kommunikation von Funkstationen in dem Adhoc-Modus unter Verwendungen eines in eine Mehrzahl von Subbändern aufgeteilten Frequenzbandes, wobei der ersten Funkstation eines oder mehrere erste Subbänder und der zweiten Funkstation eines oder mehrere zweite Subbänder zur Kom-

munikation zugewiesen sind. Weiterhin sendet die erste Funkstation an die zweite Funkstation eine Ankündigung der beabsichtigten Datenübertragung auf einem oder mehreren Subbändern entsprechend einer ersten Anzahl von Subbändern. Hierbei  
5 besteht das Subband oder die Subbänder der ersten Anzahl von Subbändern aus einem oder mehreren der ersten Subbänder und/oder aus einem oder mehreren der zweiten Subbänder.

In einem Adhoc-Modus eines Funkkommunikationssystems kommunizieren teilnehmerseitige Funkstationen, wie z.B. mobile Computer oder Mobiltelefone, ohne notwendige Zwischenschaltung einer netzseitigen Einrichtung. Zur Kommunikation sind den Funkstationen gemäß der Erfindung Subbänder eines Frequenzbandes zugewiesen, wobei diese Zuweisung z.B. durch eine Basisstation oder einen Funkzugangspunkt eines WLAN erfolgen kann. Das Verfahren ist insbesondere in dem Fall anwendbar, wenn das oder die der ersten Funkstation zugewiesenen ersten Subbänder und das oder die der zweiten Funkstation zugewiesenen zweiten Subbänder sind voneinander unterscheiden. Durch  
10 die Ankündigung der beabsichtigten Datenübertragung durch die erste Funkstation wird die zweite Funkstation darüber informiert, dass die erste Funkstation plant, Daten an sie zu versenden. Die Ankündigung kann hierbei Informationen über die Art und den Umfang der zu versendenden Daten umfassen,  
15 sowie über die Dauer der Versendung der Daten, den Sender und den Adressaten der Daten und über Subbänder, auf welchen die erste Funkstation plant, die Daten zu übertragen. Die Ankündigung kann bewirken, dass diejenigen Funkstationen innerhalb des Funkabdeckungsbereiches der ersten Funkstation, welche  
20 die Ankündigung empfangen, die für die Ankündigung verwendeten Subbänder der ersten Anzahl von Subbändern als reserviert für eine Datenübertragung der ersten Funkstation betrachten  
25 und somit in der für die Datenübertragung relevanten Zeitspanne keinen Zugriff auf diese Subbänder vornehmen.  
30

35

In Weiterbildung der Erfindung detektiert die erste Funkstation vor der Versendung der Ankündigung eine aktuelle Bele-

gung von ersten und/oder von zweiten Subbändern und das Subband oder die Subbänder der ersten Anzahl von Subbändern besteht aus einem oder mehreren aktuell als nicht belegt detektierten Subbändern. Aufgrund der Detektion kann die erste  
5 Funkstation erfassen, ob erste und/oder zweite Subbänder in dem Bereich ihrer Funkabdeckung von anderen Funkstationen aktuell zur Kommunikation reserviert sind oder hierfür benutzt werden. Die Detektion kann hierbei die Gesamtheit der ersten und zweiten Subbänder betreffen, sowie eine Teilmenge hier-  
10 von. Die Ankündigung ausschließlich auf Subbändern zu versenden, welche als aktuell nicht belegt detektiert wurden, weist den Vorteil auf, dass somit durch die erste Funkstation keine Interferenzsignale zu von anderen Funkstationen versendeten Signalen innerhalb der Funkreichweite der ersten Funkstation  
15 erzeugt werden.

In dem Fall, dass die Daten an die zweite Funkstation als einzigem Adressat gesendet werden sollen, kann das Subband oder die Subbänder der ersten Anzahl von Subbändern bei einer  
20 Detektion von mindestens einem ersten Subband als aktuell nicht belegt aus einer Menge des oder der nicht belegten ersten Subbänder bestehen. Dies bedeutet, dass die erste Funkstation dann, wenn mindestens eines der ihr zugewiesenen Subbänder aktuell verfügbar ist, ausschließlich ein ihr zugewiesenes oder mehrere ihr zugewiesene freie Subbänder zur  
25 Versendung der Ankündigung verwendet. Dies begünstigt eine realistische Abschätzung der Ausnutzung der Subbänder durch diejenigen Funkstationen, welchen die Subbänder zugewiesen wurden.  
30

In dem Fall, dass die Daten an die zweite Funkstation als einzigem Adressat gesendet werden sollen, kann das Subband oder die Subbänder der ersten Anzahl von Subbändern bei einer Detektion von den ersten Subbändern als aktuell belegt und  
35 einer Detektion von mindestens einem zweiten Subband als aktuell nicht belegt aus einer Menge des oder der nicht belegten zweiten Subbänder bestehen. Hierbei wird somit in dem

Fall, dass aller der der ersten Funkstation zugewiesenen Subbänder nicht frei sind, auf eines oder mehrere Subbänder der zweiten Funkstation ausgewichen, welche aktuell nicht belegt sind.

5

Wenn die Daten außer an die zweite Funkstation an eine dritte Funkstation, welcher eines oder mehrere dritte Subbänder zur Kommunikation zugewiesen sind, als Adressat gesendet werden sollen, kann das Subband oder die Subbänder der ersten Anzahl von Subbändern bei einer Detektion von mindestens einem ersten und mindestens einem zweiten Subband als aktuell nicht belegt aus einer Menge des oder der nicht belegten ersten und einer Menge des oder der nicht belegten zweiten Subbänder bestehen. Im beschriebenen Fall sollen die Daten nicht nur von der zweiten Funkstation, sondern auch von einer oder auch von mehreren dritten Funkstationen erfolgreich empfangen werden. Der dritten Funkstation sind dritte Subbänder zur Kommunikation zugewiesen, wobei sich die dritten Subbänder in der Regel von den ersten und den zweiten Subbändern unterscheiden.

10 Stellt die erste Funkstation fest, dass zumindest eine Teilmenge der ersten Subbänder und zumindest eine Teilmenge der zweiten Subbänder aktuell zur Kommunikation zur Verfügung stehen, so sendet sie die Ankündigung sowohl auf mindestens einem der ersten, als auch auf mindestens einem der zweiten Subbänder.

15

Wenn dagegen die Daten außer an die zweite Funkstation an eine dritte Funkstation als Adressat gesendet werden sollen und die ersten Subbänder als belegt detektiert wurden und mindestens ein zweites Subband als aktuell nicht belegt detektiert wird, so kann das Subband oder die Subbänder der ersten Anzahl von Subbändern aus einer Menge des oder der nicht belegten zweiten Subbänder bestehen.

20 35 Die oben genannte Aufgabe hinsichtlich des Verfahrens wird weiterhin durch ein Verfahren mit dem Merkmalen des Anspruchs 7 gelöst.

Vorteilhafte Ausgestaltungen und Weiterbildungen sind Gegens-tand von Unteransprüchen.

- 5 Erfindungsgemäß empfängt die zweite Funkstation von der ers-ten Funkstation auf einem oder mehreren Subbändern entspre-chend einer ersten Anzahl von Subbändern eine Ankündigung der beabsichtigten Datenübertragung von der ersten Funkstation an die zweite Funkstation. Nach dem Empfang der Ankündigung sen-10 det die zweite Funkstation an die erste Funkstation auf einem oder mehreren Subbändern entsprechend einer zweiten Anzahl von Subbändern eine Bestätigung der beabsichtigten Datenüber-tragung. Hierbei besteht das Subband oder die Subbänder der zweiten Anzahl von Subbändern aus einem oder mehreren der 15 ersten Subbänder und/oder einem oder mehreren der zweiten Subbänder.

Die Bestätigung der beabsichtigten Datenübertragung durch die zweite Funkstation zeigt der ersten Funkstation an, dass die 20 zweite Funkstation zum Empfang der Daten bereit ist. Auf an-dere Funkstationen hat die Bestätigung der zweiten Funkstati-on die Wirkung, dass die Subbänder der zweiten Anzahl von Subbändern als reserviert gelten. Somit übertragen die ande-25 ren Funkstationen innerhalb der Funkreichweite der zweiten Funkstation keine Daten auf dem Subband oder den Subbändern der zweiten Anzahl von Subbändern. Dies gilt für einen Zeit-raum, welchen die anderen Funkstationen dem Inhalt der Bestä-tigung entnehmen können.

- 30 In Weiterbildung der Erfindung detektiert die zweite Funksta-tion vor der Versendung der Bestätigung eine aktuelle Bele-gung von ersten und/oder von zweiten Subbändern und das Sub-band oder die Subbänder der zweiten Anzahl von Subbändern be-steht aus einem oder mehreren aktuell als nicht belegt detek-35 tierten Subbändern. Die Detektion durch die zweite Funkstati-on kann sich sowohl auf eine Teilmenge oder alle Subbänder der ersten Subbänder und/oder der zweiten Subbänder beziehen.

Auch kann sich die Detektion durch die zweite Funkstation auf das Subband oder die Subbänder der ersten Anzahl von Subbändern beschränken. Die Bestätigung wird im Anschluss an die Detektion nur auf Subbändern gesendet, welche aktuell im 5 Funkabdeckungsbereich der zweiten Funkstation nicht verwendet werden oder reserviert sind. Eine Reservierung könnte z.B. durch das Versendung einer Ankündigung und/oder Bestätigung durch andere Funkstationen auf den jeweiligen Subbändern geschehen sein.

10

Bei einer Detektion durch die zweite Funkstation des Subbandes oder der Subbänder der ersten Anzahl von Subbändern als unbelegt kann das Subband oder die Subbänder der zweiten Anzahl von Subbändern dem Subband oder den Subbändern der ersten Anzahl von Subbändern entsprechen. In diesem Fall sendet 15 die zweite Funkstation die Bestätigung auf allen Subbändern, welche die erste Funkstation zur Versendung der Ankündigung verwendet hat. Dies entspricht der Reservierung einer maximal möglichen Anzahl von Subbändern durch die zweite Funkstation 20 in Bezug auf die von der ersten Funkstation durch die Ankündigung reservierten Subbänder.

Mit Vorteil entspricht das Subband oder die Subbänder der zweiten Anzahl von Subbändern einer Teilmenge der Subbänder 25 der ersten Anzahl von Subbändern bei einer Detektion durch die zweite Funkstation des Subbandes oder der Subbänder der Teilmenge als unbelegt und dem oder den restlichen Subbändern der ersten Anzahl von Subbändern als belegt. Stellt die zweite Funkstation also fest, dass ein Teil der für die Ankündigung 30 verwendeten Subbänder frei ist, ein anderer Teil jedoch aktuell belegt ist, so findet die Versendung der Bestätigung auf den als frei erkannten Subbändern statt.

In Weiterbildung der Erfindung sendet die erste Funkstation 35 an die zweite Funkstation auf einem oder mehreren Subbändern entsprechend einer dritten Anzahl von Subbändern die Daten nach dem Empfang der Bestätigung, wobei das Subband oder die

- Subbänder der dritten Anzahl von Subbändern aus einem oder mehreren der ersten Subbänder und/oder aus einem oder mehreren der zweiten Subbänder besteht. Unterbleibt die Versendung einer Bestätigung durch die zweite Funkstation, so z.B. dann,
- 5 wenn die zweite Funkstation alle ersten und alle zweiten Subbänder als belegt detektiert, so unterbleibt vorteilhafte Weise auch die Versendung der Daten durch die erste Funkstation.
- 10 In Ausgestaltung der Erfindung entspricht das Subband oder die Subbänder der dritten Anzahl von Subbändern
- dem Subband oder den Subbändern der ersten Anzahl von Subbändern oder
  - einer Teilmenge der Subbänder der ersten Anzahl von Subbändern oder
  - dem Subband oder den Subbändern der zweiten Anzahl von Subbändern oder
  - einer Teilmenge der Subbänder der zweiten Anzahl von Subbändern.
- 15
- 20 Die Wahl, welche Subbänder zur Versendung der Daten verwendet werden, hängt somit von der Wahl der für die Ankündigung und/oder für die Bestätigung verwendeten Subbänder ab.
- 25 Die oben genannte Aufgabe bezüglich einer Funkstation zur Kommunikation mit einer anderen Funkstation in einem Adhoc-Modus eines Funkkommunikationssystems wird durch eine Funkstation mit den Merkmalen des Anspruchs 13 gelöst.
- 30 Eine vorteilhafte Ausgestaltung ist Gegenstand eines Unteranspruchs.
- Die erfindungsgemäße Funkstation weist Mittel zum Speichern von Informationen über eines oder mehrere erste der Funkstation der Kommunikation zugewiesene Subbänder eines in eine Mehrzahl von Subbändern aufgeteilten Frequenzbandes auf, und Mittel zum Speichern von Informationen über eines oder mehre-
- 35

10

- re zweite der anderen Funkstation zur Kommunikation zugewiesene Subbänder des Frequenzbandes. Die gespeicherten Informationen sind hierbei derart ausgestaltet, dass die Funkstation unter Verwendung der Informationen eine Kommunikation mit der 5 anderen Funkstation sowohl auf den ersten als auch auf den zweiten Subbändern durchführen kann. Weiterhin umfasst die Funkstation Mittel zum Versenden einer Ankündigung an die andere Funkstation einer beabsichtigten Datenübertragung an die andere Funkstation auf einem oder mehreren Subbändern entsprechend einer ersten Anzahl von Subbändern. Hierbei besteht 10 das Subband oder die Subbänder der ersten Anzahl von Subbändern aus einem oder mehreren der ersten Subbänder und/oder aus einem oder mehreren der zweiten Subbänder.
- 15 In Ausgestaltung der Erfindung umfasst die Funkstation weiterhin Mittel zum Detektieren einer aktuellen Belegung von ersten und/oder von zweiten Subbändern vor der Versendung der Ankündigung, sowie Mittel zum Auswählen des Subbandes oder 20 der Subbänder der ersten Anzahl von Subbändern in Abhängigkeit von einem Detektionsergebnis der Belegung von ersten und/oder zweiten Subbändern.
- Die erfindungsgemäße Funkstation eignet sich insbesondere zum Durchführen des erfindungsgemäßen Verfahrens. Hierzu kann sie 25 geeignete weitere Mittel aufweisen.
- Die oben genannte Aufgabe hinsichtlich einer Funkstation zur Kommunikation mit einer anderen Funkstation in einem Adhoc-Modus eines Funkkommunikationssystems wird weiterhin durch 30 eine Funkstation mit den Merkmalen des Anspruchs 15 gelöst.
- Eine vorteilhafte Ausgestaltung ist Gegenstand eines Unteranspruchs.
- 35 Die erfindungsgemäße Funkstation weist Mittel zum Speichern von Informationen über eines oder mehrere erste der Funkstation zur Kommunikation zugewiesene Subbänder eines in eine

## 11

Mehrzahl von Subbändern aufgeteilten Frequenzbandes auf, und Mittel zum Speichern von Informationen über eines oder mehrere zweite der anderen Funkstation zur Kommunikation zugewiesene Subbänder des Frequenzbandes. Weiterhin umfasst sie Mittel 5 zum Empfangen und Auswerten einer Ankündigung von der anderen Funkstation einer beabsichtigten Datenübertragung von der anderen Funkstation an die Funkstation auf einem oder mehreren Subbändern entsprechend einer ersten Anzahl von Subbändern. Schließlich weist die erfindungsgemäße Funkstation 10 Mittel zum Versenden einer Bestätigung an die andere Funkstation der beabsichtigten Datenübertragung auf einem oder mehreren Subbändern entsprechend einer zweiten Anzahl von Subbändern nach dem Empfang der Ankündigung auf, wobei das Subband oder die Subbänder der zweiten Anzahl von Subbändern aus 15 einem oder mehreren der ersten Subbänder und/oder aus einem oder mehreren der zweiten Subbänder besteht.

In Ausgestaltung der Erfindung umfasst die Funkstation weiterhin Mittel zum Detektieren einer aktuellen Belegung von ersten und/oder von zweiten Subbändern vor der Versendung der Ankündigung, sowie Mittel zum Auswählen des Subbandes oder der Subbänder der zweiten Anzahl von Subbändern in Abhängigkeit von einem Detektionsergebnis der Belegung von ersten und/oder zweiten Subbändern und in Abhängigkeit von dem Subband oder den Subbändern der ersten Anzahl von Subbändern. Die Funkstation kann somit die Auswahl der zur Versendung der Bestätigung verwendeten Subbänder davon abhängig machen, welche Subbänder die andere Funkstation zur Versendung der Ankündigung verwendet hat.

30 Die erfindungsgemäße Funkstation eignet sich insbesondere zum Durchführen des erfindungsgemäßen Verfahrens und kann hierzu weitere geeignete Mittel aufweisen. Insbesondere kann eine Funkstation sowohl die Mittel der zuerst beschriebenen erfindungsgemäßen Funkstation nach den Ansprüchen 13 und 14, als 35 auch die Mittel der als zweites beschriebenen erfindungsgemäßen Funkstation nach den Ansprüchen 15 und 16 umfassen.

Die oben genannte Aufgabe hinsichtlich eines Computerprogrammproduktes für eine Funkstation in einem Adhoc-Modus eines Funkkommunikationssystems wird durch ein Computerprogrammprodukt mit den Merkmalen des Anspruchs 17 gelöst.

Das erfindungsgemäße Computerprogrammprodukt dient zum Auswählen eines oder mehrerer für die Versendung einer Ankündigung einer durch die Funkstation an eine andere Funkstation beabsichtigten Datenübertragung an die andere Funkstation zu verwendender Subbänder aus einem oder mehreren ersten der Funkstation zur Kommunikation zugewiesenen Subbändern und/oder aus einem oder mehreren zweiten der anderen Funkstation zur Kommunikation zugewiesenen Subbändern eines in eine Mehrzahl von Subbändern aufgeteilten Frequenzbandes.

Die oben genannte Aufgabe hinsichtlich des Computerprogrammproduktes für eine Funkstation in einem Adhoc-Modus eines Funkkommunikationssystems wird weiterhin durch ein Computerprogrammprodukt mit den Merkmalen des Anspruchs 18 gelöst.

Das erfindungsgemäße Computerprogramm dient zum Auswählen eines oder mehrerer für die Versendung einer Bestätigung einer durch eine andere Funkstation an die Funkstation beabsichtigten Datenübertragung an die andere Funkstation zu verwendender Subbänder aus einem oder mehreren ersten der Funkstation zur Kommunikation zugewiesenen Subbändern und/oder aus einem oder mehreren zweiten der anderen Funkstation zur Kommunikation zugewiesenen Subbändern eines in eine Mehrzahl von Subbändern aufgeteilten Frequenzbandes.

Die erfindungsgemäßen Computerprogrammprodukte eignen sich insbesondere zur Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahrens und können hierfür geeignete weitere Funktionalitäten aufweisen. Insbesondere kann ein Computerprogrammprodukt sowohl die Funktionalität des zuerst beschriebenen erfindungsgemäßen Computerprogrammproduktes nach Anspruch 17 als auch

13

die Funktionalität des als zweites beschriebenen erfindungsgemäßen Computerprogrammproduktes nach Anspruch 18 aufweisen.

Unter einem Computerprogrammprodukt wird im Zusammenhang mit  
5 der vorliegenden Erfindung neben dem eigentlichen Computer-  
programm (mit seinem über das normale physikalische Zusammen-  
spiel zwischen Programm und Recheneinheit hinausgehenden  
technischen Effekt) insbesondere ein Aufzeichnungsträger für  
das Computerprogramm, eine Dateisammlung, eine konfigurierte  
10 Recheneinheit, aber auch beispielsweise eine Speichervorrich-  
tung oder ein Server, auf der bzw. dem zum Computerprogramm  
gehörende Dateien gespeichert sind, verstanden.

15 Im folgenden wird die Erfindung anhand eines Ausführungsbeispiels näher erläutert. Dabei zeigen

Figur 1: ein Funkkommunikationssystem,

20 Figur 2: den Stand der Technik bezüglich eines Zugriffs auf  
Funkressourcen gemäß IEEE 802.11,

Figur 3a: schematisch eine erste Realisierung der erfindungsgemäßen Versendung von Signalisierung auf Subbändern,

25 Figur 3b: schematisch eine zweite Realisierung der erfindungsgemäßen Versendung von Signalisierung auf Subbändern,

30 Figur 3c: schematisch eine dritte Realisierung der erfindungsgemäßen Versendung von Signalisierung auf Subbändern,

35 Figur 3d: schematisch eine vierte Realisierung der erfindungsgemäßen Versendung von Signalisierung auf Subbändern,

14

Figur 4: eine erste erfindungsgemäße Funkstation,

Figur 5: eine zweite erfindungsgemäße Funkstation.

5 Figur 1 zeigt ein Funkkommunikationssystem SYS, welches drei Mobilstationen MS1, MS2 und MS3, sowie eine Basisstation BS umfasst. Das Funkkommunikationssystem kann weitere Mobilstationen aufweisen, die der Übersichtlichkeit halber in Figur 1 nicht dargestellt sind. Auch eine Anbindung der Basisstation  
10 an ein Kernnetz ist in Figur 1 nicht dargestellt. Innerhalb des betrachteten Funkkommunikationssystems SYS existiert ein Adhoc-Modus, in welchem die Mobilstationen MS1, MS2 und MS3 direkt miteinander kommunizieren können, ohne dass es einer Weiterleitung von Daten durch die Basisstation BS bedarf.

15 Zur Kommunikation im Adhoc-Modus setzen die Mobilstationen MS1, MS2 und MS3 ein OFDM-Übertragungsverfahren ein. Hierbei wird ein Frequenzband in eine Vielzahl von Subbändern untergliedert, wobei Subbänder den Mobilstationen MS1, MS2 und MS3  
20 zur Kommunikation zugewiesen werden. Diese Zuweisung von Subbändern zu den Mobilstationen MS1, MS2 und MS3 erfolgt durch die Basisstation BS. Hierfür ist die Basisstation BS mit einer Einrichtung zur Verwaltung von Funkressourcen verbunden. Bei der Zuweisung der Subbänder können einer Mobilstation eines oder mehrere Subbänder zugewiesen werden. Weiterhin ist es möglich, dass ein Subband mehreren Mobilstationen zugewiesen wird. Die Zuweisung der Subbänder zu den Mobilstationen erfolgt dynamisch, so kann z.B. abhängig vom Bedarf der einzelnen Mobilstationen mit der Zeit eine Änderung der einer  
25 Mobilstation zugewiesenen Subbänder erfolgen. In Figur 1 ist der Mobilstation MS1 aktuell das Subband SUB1, der Mobilstation MS2 das Subband MS2 und der Mobilstation MS3 das Subband SUB3 zugewiesen. Während sich die Subbänder SUB1, SUB2 und SUB3 voneinander unterscheiden, ist es möglich, dass sich  
30 z.B. in der Nähe der Mobilstation MS1 eine andere Mobilstationen befinden, welcher das gleiche Subband SUB1 zugewiesen  
35 wurde.

- Die Basisstation BS teilt den Mobilstationen MS1, MS2 und MS3 auch die ihnen benachbarten Mobilstationen zugewiesenen Subbänder mit. Unter benachbarten Mobilstationen werden Mobilstationen verstanden, welche sich innerhalb des jeweiligen Funkabdeckungsbereiches der anderen Mobilstation befinden, so dass sie über einen einzigen Hop ohne Weiterleitung der Daten durch andere Mobilstationen kommunizieren können. So ist der Mobilstation MS1 beispielsweise bekannt, dass der Mobilstation 5 MS2 das Subband SUB2 und der Mobilstation MS3 das Subband SUB3 zugewiesen ist. Sollen Daten von einer Sender-Mobilstation zu einer entfernten, nicht benachbarten Empfänger-Mobilstation versendet werden, sendet die Sender-Mobilstation die Daten an eine benachbarte Mobilstation, welche die Daten wiederum an eine ihr benachbarte Mobilstation weiterleite, usw., bis die Daten die Empfänger-Mobilstation erreichen. Hierzu nutzen die Mobilstationen die Kenntnisse 10 der ihnen benachbarten Mobilstationen zugewiesenen Subbänder aus.
- 15 20 Während die Funkressource der Frequenz bzw. der Subbänder somit zentral durch die Basisstation BS unter die Mobilstationen MS1, MS2 und MS3 des Funkkommunikationssystems SYS aufgeteilt wird, existiert eine derartige zentrale Aufteilung der Funkressource der Zeit in dem Adhoc-Modus nicht. Vielmehr wird hierbei der Zugang zur Funkressource der Zeit durch die Mobilstationen MS1, MS2 und MS3 selbstorganisierend verwaltet.
- 25 30 In selbstorganisierenden Netzen nach dem Standard IEEE 802.11, welche auf dem TDD (time division duplex) Prinzip basieren, findet die Belegung der Funkressource der Zeit für die Datenübertragung zwischen zwei Mobilstationen bzw. die Signalisierung betreffend diese Datenübertragung wie auch im Funkkommunikationssystem SYS der Figur 1 ohne Unterstützung 35 einer zentralen Instanz statt. Das hierfür verwendete MAC-Protokoll (MAC: Medium Access Control) basiert auf dem Viel-

16

fachzugriffsverfahren CSMA/CA (Carrier Sense Multiple Access with Collision Avoidance), welches im folgenden kurz anhand der Figur 2 erläutert wird.

- 5 Soll zwischen einer Mobilstation A (Sender-Mobilstation) und einer Mobilstation B (Empfänger-Mobilstation) eine Datenübertragung zustande kommen, so wird von der Mobilstation A zunächst die Übertragungsfrequenz abgehört. Ist das Übertragungsmedium für eine spezifizierte Dauer (Distributed Inter  
10 Frame Space, DIFS) frei, d.h. wird die Frequenz aktuell nicht für eine andere Übertragung genutzt, so sendet die Mobilstation A einen Request to Send Kontrollrahmen RTS aus, welcher Informationen über die zu übertragende Datenmenge enthält.  
15 Antwortet die Mobilstation B mit einem Clear to Send Kontrollrahmen CTS, so überträgt die Mobilstation A im folgenden die Daten DATA. Nach dem fehlerfreien Empfang der Daten DATA sendet die Mobilstation B eine Bestätigung ACK des korrekten Empfangs. Empfängt die Mobilstation A hingegen den Kontrollrahmen CTS nicht innerhalb einer bestimmten Zeitspanne, so  
20 versucht sie nach einer zufälligen Wartezeit erneut, eine Übertragung zu realisieren, indem der Kontrollrahmen RTS erneut ausgestrahlt wird.

Um Kollisionen bei Übertragungen zu vermeiden, darf jede andere Mobilstation, wie z.B. die Mobilstation C, die sowohl den Kontrollrahmen RTS der Mobilstation A als auch den Kontrollrahmen CTS der Mobilstation B empfängt, das Übertragungsmedium solange nicht verwenden, bis sie die Bestätigung ACK von der Mobilstation B empfangen hat. Empfängt die Mobilstation C nur den Kontrollrahmen RTS von der Mobilstation A, so darf sie das Übertragungsmedium für denjenigen Zeitraum nicht beanspruchen, der benötigt wird, um die im Kontrollrahmen RTS angegebene Datenmenge von der Mobilstation A zu der Mobilstation B zu übertragen. Empfängt die Mobilstation C nur den Kontrollrahmen CTS von der Mobilstation B, so muss sie warten, bis sie auch die von der Mobilstation B ausgesendete Bestätigung ACK empfängt. Auf diese Weise wird verhindert,

dass Mobilstationen, die in der Reichweite der Mobilstation A und/oder der Mobilstation B liegen und die Übertragung zwischen den Mobilstationen A und B durch Nutzung der gleichen Ressource stören könnten, einen Zugriff auf die Funkressource  
5 vornehmen.

Während bei dem herkömmlichen IEEE 802.11 Funkkommunikationssystem den Mobilstationen eine Frequenz zur Datenübertragung, sowie zur Übersendung der Kontrollrahmen RTS, CTS und der  
10 Bestätigung ACK zur Verfügung steht, sind jeder Mobilstation im Funkkommunikationssystem SYS nach Figur 1 Subbänder zur Kommunikation zugewiesen, welche sich in der Regel voneinander unterscheiden. Daher kann das für ein TDD-System beschriebene Verfahren der Figur 2 nicht auf das OFDM-System  
15 übertragen werden.

Im folgenden wird der Fall betrachtet, dass die Mobilstation MS1 beabsichtigt, Daten DATA zu der Mobilstation MS2 zu senden. Hierzu ist ihr bekannt, dass der Mobilstation MS2 das  
20 Subband SUB2 zugewiesen ist. Umgekehrt ist auch der Mobilstation MS2 bekannt, dass der Mobilstation MS1 das Subband SUB1 zugewiesen ist. Die Mobilstationen MS1 und MS2 können somit auf dem Subband SUB1 oder auf dem Subband SUB2 oder auf beiden Subbändern SUB1 und SUB2 kommunizieren.  
25

Bei der Entscheidung darüber, auf welchen Subbändern die bevorstehende Datenübertragung von der Mobilstation MS1 zu der Mobilstation MS2 signalisiert wird, muss bedacht werden, dass Subbänder, welche aktuell von anderen Mobilstationen verwendet werden, nicht für die Datenübertragung eingesetzt werden sollten, um die aktuell stattfindende Kommunikation auf dem jeweiligen Subband nicht zu stören. Weiterhin sollte sicher gestellt werden, dass dasjenige Subband, auf welchem die Daten von der Mobilstation MS1 zu der Mobilstation MS2 übertragen werden, nicht zur gleichen Zeit von der Mobilstation MS2 benachbarten Mobilstationen verwendet werden, um eine Störung  
30  
35

der Datenübertragung zwischen den Mobilstationen MS1 und MS2 zu vermeiden.

Die Mobilstation MS1 überwacht ihr Subband SUB1 und die Subbänder SUB2 und SUB3 ihrer benachbarten Mobilstationen MS2 und MS3. Dadurch kann sie detektieren, ob diese Subbänder aktuell von anderen Mobilstationen innerhalb ihres Funkabdeckungsbereiches zur Kommunikation verwendet werden. In Figur 3a ist der Fall dargestellt, dass die Mobilstation MS1 festgestellt hat, dass das Subband SUB1 unbelegt ist. Die Versendung von Kontrollsignalen RTS bzw. CTS durch die Mobilstationen MS1, MS2 und MS3 auf den jeweiligen Subbändern SUB1, SUB2 und SUB3 ist in den Figuren 3a, 3b, 3c und 3d durch Kreuze in den Gittern gekennzeichnet, wobei innerhalb der Gitter nach rechts die Subbänder SUB1, SUB2 und SUB3 und noch oben die Mobilstationen MS1, MS2 und MS3 aufgetragen sind.

Die Mobilstation MS1 sendet im linken Teil der Figur 3a ein Kontrollsignal RTS auf dem Subband SUB1 an die Mobilstation MS2, durch welches die bevorstehende Datenübertragung angekündigt wird. Dem Kontrollsignal RTS kann entnommen werden, welcher Umfang an Daten an welchen Adressaten gesendet werden soll. Das Kontrollsignal RTS enthält somit die Dauer der bevorstehenden Datenübertragung, sowie Identifikationsinformation des Senders und des Empfängers.

Auch die Mobilstation MS2 überwacht ihr Subband SUB2 und die Subbänder ihrer benachbarten Mobilstationen. Nachdem sie das Kontrollsignal RTS empfangen hat, stellt sie fest, dass auch innerhalb ihres Funkabdeckungsbereiches das Subband SUB1 unbelegt ist. Sie sendet im rechten Teil der Figur 3a ein Kontrollsignal CTS auf dem Subband SUB1 zurück an die Mobilstation MS1, welchem zu entnehmen ist, dass sie zum Empfang der Daten bereit ist. Das Kontrollsignal CTS enthält wie auch das Kontrollsignal RTS Informationen über die Dauer der bevorstehenden Datenübertragung.

Durch die Versendung von Kontrollsignalen RTS und CTS auf dem Subband SUB1 ist es den Mobilstationen innerhalb der Funkabdeckungsbereiche der Mobilstationen MS1 und MS2 während der den Kontrollsignalen RTS und CTS entnehmbaren Zeitspanne verboten, 5 Informationen auf dem Subband SUB1 zu senden.

Nach dem Empfang des Kontrollssignals CTS durch die Mobilstation MS1 versendet diese die Daten DATA an die Mobilstation MS2 auf dem reservierten Subband SUB1, die Empfangsbestätigung 10 der Mobilstation MS2 wird daraufhin auch auf dem Subband SUB1 gesendet.

Sind der Mobilstation MS1 eine Mehrzahl von Subbändern zugewiesen, so kann die beschriebene Versendung der Kontrollsignale 15 RTS und CTS auf allen oder auf einer Teilmenge der Subbänder stattfinden. Die Mobilstation MS1 überprüft hierzu, welche der ihr zugewiesenen Subbänder aktuell unbelegt sind. Eine Versendung des Kontrollssignals RTS sollte auf denjenigen 20 der unbelegten Subbänder erfolgen, welche später zur Versendung der Daten verwendet werden sollen. Nach dem Empfang des Kontrollssignals RTS überprüft die Mobilstation MS2, welche der für das Kontrollsignal RTS eingesetzten Subbänder unbelegt sind. Vorteilhaftweise erfolgt die Versendung des Kontrollssignals CTS auf allen freien Subbändern, auf welchen das 25 Kontrollsignal RTS gesendet wurde. Ist ein Teil dieser Subbänder belegt, so wird der unbelegte Teil der Subbänder, auf welchen das Kontrollsignal RTS gesendet wurde, zur Übertragung des Kontrollssignals RTS verwendet. Im Anschluss überträgt die Mobilstation MS1 die Daten auf denjenigen Subbändern, 30 auf welchen das Kontrollsignal CTS gesendet wurde. Es ist jedoch auch möglich, dass nur eine Teilmenge dieser Subbänder zur Versendung der Daten verwendet wird. Auch für die anschließende Versendung der Empfangsbestätigung können alle 35 Subbänder des Kontrollssignals CTS oder eine Teilmenge dieser Subbänder verwendet werden.

In Figur 3b wird der Fall betrachtet, dass die Mobilstation MS1 festgestellt hat, dass das Subband SUB1 aktuell belegt, jedoch das Subband SUB2 aktuell unbelegt ist. Die Mobilstation MS1 sendet daher das Kontrollsiegel RTS im linken Teil der 5 Figur 3b auf dem Subband SUB2, woraufhin die Mobilstation MS2 im rechten Teil der Figur 3b mit einem Kontrollsiegel CTS auf dem Subband SUB2 antwortet. Die Datenübertragung sowie die Bestätigung des korrekten Empfangs der Daten erfolgt ebenfalls auf dem Subband SUB2. Falls der Mobilstation MS2 eine 10 Mehrzahl von Subbändern zugewiesen sind, so gelten obige Ausführungen bezüglich der Mehrzahl der der Mobilstation MS1 zugewiesenen Subbänder analog.

Im allgemeinen kann also die Versendung eines Kontrollsiegals 15 RTS durch die Mobilstation MS1 sowohl auf einem oder mehreren ihr zugewiesenen Subbändern als auch auf einem oder mehreren der Mobilstation MS2 zugewiesenen Subbändern als auch auf einer beliebigen Kombination dieser Subbänder erfolgen. Hierbei berücksichtigt die Mobilstation MS1 jedoch, welche Subbänder 20 dieser Gesamtmenge an Subbändern, welche ihr und der Mobilstation MS2 zur Kommunikation zugewiesen wurden, aktuell unbelegt sind. Vorzugsweise sollte die Mobilstation MS1 jedoch zur Versendung des Kontrollsiegals RTS und zur nachfolgenden Versendung der Daten ihr zugewiesene Subbänder verwenden. 25 Dies erleichtert es der Einrichtung, welche für die Zuweisung von Subbändern zuständig ist, die Auslastung der jeweiligen Subbänder durch die Mobilstationen, welchen diese Subbänder zugewiesen wurden, abzuschätzen.

30 Für die Versendung des Kontrollsiegals CTS stehen wie auch für das Kontrollsiegel RTS sowohl eines oder mehrere der der Mobilstation MS1 zugewiesenen Subbänder als auch eines oder mehrere der der Mobilstation MS2 zugewiesenen Subbänder als auch eine beliebige Kombination dieser Subbänder zur Verfü- 35 gung. Hierbei sollte die Mobilstation MS2 jedoch kein Subband verwenden, welches von der Mobilstation MS1 nicht für das Kontrollsiegel RTS verwendet wurde. Weiterhin findet durch

die Mobilstation MS2 eine Überprüfung der von der Mobilstation MS1 für das Kontrollsignal RTS verwendeten Subbänder auf deren aktuelle Belegung in dem Funkabdeckungsbereich der Mobilstation MS2 hin statt. So ergeben sich die Subbänder für 5 das Kontrollsignal CTS als diejenigen Subbänder des Kontrollssignals RTS, welche aktuell nicht belegt sind.

Auch für die Übertragung der Daten von der Mobilstation MS1 zu der Mobilstation MS2 können wie auch für die Kontrollsignale RTS und CTS sowohl eines oder mehrere der der Mobilstation MS1 zugewiesenen Subbänder als auch eines oder mehrere der der Mobilstation MS2 zugewiesenen Subbänder als auch eine beliebige Kombination dieser Subbänder verwendet werden. Um 10 zu gewährleisten, dass die Datenübertragung nicht durch andere Übertragungen auf den gleichen Subbändern gestört wird, werden die Daten jedoch zweckmäßigerweise maximal auf denjenigen Subbändern übertragen, auf welchen sowohl das Kontrollsiegel RTS als auch das Kontrollsiegel CTS gesendet wurde.

Die Verwendung einer Teilmenge der Subbänder, auf welchen so 15 wohl das Kontrollsiegel RTS als auch das Kontrollsiegel CTS gesendet wurde, ist möglich. Eine Verwendung von Subbändern, auf welchen weder das Kontrollsiegel CTS noch das Kontrollsiegel RTS gesendet wurde, bleibt somit aus.

25 Die entsprechende Ausführung über die Versendung der Daten gilt auch für die Wahl der Subbänder zur Versendung der Bestätigung des korrekten Datenempfangs durch die Mobilstation MS2.

30 In den Figuren 3c und 3d wird der Fall betrachtet, dass die Daten, welche die Mobilstation MS1 zu versenden beabsichtigt, sowohl an die Mobilstation MS2 als auch an die Mobilstation MS3 adressiert sind.

35 In Figur 3c hat die Mobilstation MS1 festgestellt, dass die drei Subbänder SUB1, SUB2 und SUB3 aktuell nicht belegt sind. Eine Versendung des Kontrollsiegals RTS erfolgt dann im lin-

- ken Teil der Figur 3c auf den Subbändern SUB1, SUB2 und SUB3. Die Mobilstationen MS2 und MS3 haben ebenfalls festgestellt, dass in ihrem Funkabdeckungsbereich die Subbänder SUB1, SUB2 und SUB3 nicht belegt sind. Daraufhin sendet im rechten Teil 5 der Figur 3c die Mobilstation MS2 das Kontrollsignal CTS auf den Subbändern SUB1 und SUB2, während die Mobilstation MS3 das Kontrollsignal CTS auf den Subbändern SUB1 und SUB3 sendet. Die Tatsache, dass das Kontrollsignal CTS nicht nur auf dem Subband SUB1, sondern auch auf den Subbändern SUB2 und 10 SUB3 übertragen wird, hat den Vorteil, dass die Mobilstation MS1 so die beiden Kontrollsignale CTS, welche auf den voneinander unterschiedlichen Subbändern SUB2 und SUB3 gesendet werden, voneinander unterscheiden kann.
- 15 Die Versendung der Daten im Anschluss kann auf allen drei Subbändern SUB1, SUB2 und SUB3 stattfinden. Vorteilhaftweise werden die Daten jedoch nur auf dem Subband SUB1 versendet. Fände eine Versendung z.B. auf dem Subband SUB2 statt, so könnte die Mobilstation MS3 durch Störsignale auf dem Subband SUB2 innerhalb ihres Funkabdeckungsbereiches am fehlerfreien Empfang der Daten gehindert werden, da innerhalb dieses Funkabdeckungsbereiches das Subband SUB2 nicht durch ein Kontrollsignal CTS reserviert wurde. Zur Umgehung dieses 20 Problems kann die Versendung der Daten für die Mobilstation MS3 zusätzlich oder alternativ zur Versendung auf dem Subband SUB1 auf dem Subband SUB3 erfolgen. Für die Mobilstation MS2 werden die Daten dann zusätzlich oder alternativ zur Versendung auf dem Subband SUB1 auf dem Subband SUB2 versendet. So mit kann auf dem Subband SUB1 eine gemeinsame Datenversendung 25 an die beiden Mobilstationen MS2 und MS3 erfolgen, während auf den Subbändern SUB2 und SUB3 die Daten separat zu den Mobilstationen MS2 und MS3 gesendet werden.
- 30 Die Bestätigungen der Mobilstationen MS2 und MS3 erfolgen nach dem Empfang der Daten für die Mobilstation MS2 auf dem Subband SUB2 und für die Mobilstation MS3 auf dem Subband 35

SUB3, so dass die Bestätigungen für die Mobilstation MS1 von-einander unterscheidbar sind.

- Figur 3d' zeigt den Fall, dass die Mobilstation MS1 festge-  
5 stellt hat, dass das ihr zugewiesene Subband SUB1 aktuell be-  
legt ist. In diesem Fall sendet sie das Kontrollsignal RTS im  
linken Teil der Figur 3d an die beiden Mobilstationen MS2 und  
MS3 auf den Subbändern SUB2 und SUB3. Nachdem die Mobilstati-  
onen MS2 und MS3 sichergestellt haben, dass auch in ihrer  
10 Nachbarschaft das jeweilige Subband SUB2 und SUB3 zur Verfü-  
gung steht, sendet die Mobilstation MS2 das Kontrollsignal  
CTS auf dem Subband SUB2 und die Mobilstation MS3 auf dem  
Subband SUB3, wie im mittleren Teil der Figur 3d dargestellt.
- 15 Die Datenübertragung kann dann auf einem der beiden Subbänder  
SUB2 und SUB3 oder auch auf beiden Subbändern SUB2 und SUB3  
erfolgen. Hierbei besteht jedoch das oben bereits beschriebe-  
ne Problem, dass es für die Mobilstationen MS2 und MS3 zu  
Störungen des fehlerfreien Empfangs kommen kann, wenn das der  
20 jeweils anderen Mobilstation zugewiesene Band in der eigenen  
Nachbarschaft verwendet wird. Somit bietet es sich wie oben  
beschrieben an, der Mobilstation MS2 die Daten auf dem Sub-  
band SUB2 und der Mobilstation MS3 die Daten auf dem Subband  
SUB3 zu übertragen.  
25
- Im Rahmen einer anderen Möglichkeit, dieses Problem zu umge-  
hen, kann die Mobilstation MS1 die Mobilstationen MS2 und MS3  
in dem Kontrollsignal RTS auffordern, ein Kontrollsignal CTS  
auch auf dem der jeweils anderen Mobilstation MS2 oder MS3  
30 zugewiesenen Subband zu senden. In diesem Fall senden beide  
Mobilstationen MS2 und MS3, wie im rechten Teil der Figur 3d  
dargestellt, ein Kontrollsignal CTS auf den Subbändern SUB2  
und SUB3. Die Lösung des rechten Teils der Figur 3d weist al-  
lerdings den Nachteil auf, dass die Mobilstation MS1 die Kon-  
35 trollsignals CTS der beiden Mobilstationen MS2 und MS3 nicht  
unterscheiden kann, da sie auf identischen Subbändern gesen-  
det werden.

Die Versendung einer Bestätigung des Datenempfangs durch die Mobilstationen MS2 und MS3 kann sowohl für den mittleren als auch für den rechten Teil der Figur 3d für die Mobilstation 5 MS2 auf dem Subband SUB2 und für die Mobilstation MS3 auf dem Subband SUB3 erfolgen.

Beabsichtigt eine Mobilstation, Daten an mehrere Empfänger zu versenden, so sollte sie ein Kontrollsignal RTS zumindest auf 10 den den mehreren Empfängern zugewiesenen Subbändern senden. Somit sind diese Subbänder innerhalb der Nachbarschaft der Mobilstation reserviert, so dass die Kontrollsignale CTS und die Empfangsbestätigungen der Empfänger auf diesen Subbändern 15 störungsfrei übertragen und von der Mobilstation getrennt werden können. Steht zusätzlich das der Mobilstation zugewiesene Subband zur Verfügung, so sollte das Kontrollsignal RTS auch auf diesem Subband gesendet werden. Dieses Subband kann dann später für die Datenübertragung verwendet werden.

20 Die obigen Ausführungen lassen sich auch auf den Fall anwenden, dass den Mobilstationen mehrere Subbänder zugewiesen sind. Hierzu kann an Stelle des bisher betrachteten einen Subbandes pro Mobilstation zur Versendung der Kontrollsignale RTS und CTS, sowie der Daten jeweils eines oder mehrere der 25 einer Mobilstation zugewiesenen Subbänder verwendet werden. Vorzugsweise sollten die Daten auf denjenigen Subbändern übertragen werden, auf welchen sowohl ein Kontrollsignal RTS als auch ein Kontrollsignal CTS von allen Empfängern gesendet wurde. Weiterhin sollten die Kontrollsignale CTS von den Empfängern zur Unterscheidbarkeit auf unterschiedlichen Subbändern gesendet werden. Die für die Kontrollsignale RTS und CTS 30 verwendeten Subbänder können dementsprechend gewählt werden. Bezuglich des Kontrollssignals CTS ist es möglich, dass die das Kontrollsignal RTS sendende Mobilstation Anweisungen 35 gibt, auf welchen Subbändern ein Kontrollsignal CTS zu senden ist, falls diese Subbänder in dem Funkabdeckungsbereich der das Kontrollsignal CTS sendenden Mobilstation verfügbar sind.

Figur 4 zeigt die Mobilstation MS1 mit Mitteln M1 zum Speichern von Informationen über die ihr zugewiesenen Subbänder und M2 zum Speichern von Informationen über die ihren Nachbarmobilstationen zugewiesenen Subbänder. Aufgrund der Mittel M3 kann sie ein Kontrollsignal RTS an eine Empfängermobilstation zur Ankündigung einer bevorstehenden Datenübertragung versenden, wobei diese Versendung auf einem oder mehreren der ihr zugewiesenen Subbänder und/oder auf einem oder mehreren der der Empfängermobilstation zugewiesenen Subbänder erfolgt. Die Mittel M4 dienen zum Überwachen ihrer Subbänder und/oder der Subbänder ihrer benachbarten Mobilstationen daraufhin, ob sie in ihrem Funkabdeckungsbereich belegt sind. Durch die Mittel M5 kann die Mobilstation MS1 Subbänder zur Versendung des Kontrollssignals RTS auswählen in Abhängigkeit davon, ob die Subbänder aktuell belegt sind.

In Figur 5 ist die Mobilstation MS2 dargestellt mit Mitteln M7 zum Speichern von Informationen über die ihr zugewiesenen Subbänder und Mitteln M8 zum Speichern von Informationen über die ihren Nachbarmobilstationen zugewiesenen Subbänder. Aufgrund der Mittel M9 kann sie ein Kontrollsignal RTS einer anderen Mobilstation als Ankündigung einer bevorstehenden Datenübertragung empfangen. Die Mittel M10 dienen der Versendung eines Kontrollssignals CTS, wobei diese Versendung auf einem oder mehreren der ihr zugewiesenen Subbänder und/oder auf einem oder mehreren der anderen Mobilstation zugewiesenen Subbänder erfolgt. Die Mittel M11 dienen zum Überwachen ihrer Subbänder und/oder der Subbänder ihrer benachbarten Mobilstationen daraufhin, ob sie in ihrem Funkabdeckungsbereich belegt sind. Mit den Mitteln M12 kann die Mobilstation MS2 Subbänder zur Versendung des Kontrollssignals CTS auswählen in Abhängigkeit davon, ob die Subbänder aktuell belegt sind und in Abhängigkeit davon, welche Subbänder für das Kontrollsignal RTS verwendet wurden.

## Patentansprüche

1. Verfahren zur Signalisierung betreffend eine beabsichtigte Datenübertragung von einer ersten Funkstation (MS1) zu einer zweiten Funkstation (MS2, MS3) in einem Adhoc-Modus eines Funkkommunikationssystems (SYS),  
dadurch gekennzeichnet,
  - dass die Kommunikation von Funkstationen (MS1, MS2, MS3) in dem Adhoc-Modus unter Verwendung eines in eine Mehrzahl von Subbändern (SUB1, SUB2, SUB3) aufgeteilten Frequenzbandes erfolgt, wobei der ersten Funkstation (MS1) eines oder mehrere erste Subbänder (SUB1) und der zweiten Funkstation (MS2, MS3) eines oder mehrere zweite Subbänder (SUB2, SUB3) zur Kommunikation zugewiesen sind, und
  - dass die erste Funkstation (MS1) an die zweite Funkstation (MS2, MS3) eine Ankündigung (RTS) der beabsichtigten Datenübertragung auf einem oder mehreren Subbändern (SUB1, SUB2, SUB3) entsprechend einer ersten Anzahl von Subbändern sendet,  
wobei das Subband oder die Subbänder der ersten Anzahl von Subbändern aus
    - einem oder mehreren der ersten Subbänder (SUB1) und/oder
    - einem oder mehreren der zweiten Subbänder (SUB2, SUB3)besteht.
2. Verfahren nach Anspruch 1,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass die erste Funkstation (MS1) vor der Versendung der Ankündigung (RTS) eine aktuelle Belegung von ersten und/oder von zweiten Subbändern (SUB1, SUB2, SUB3) detektiert und  
das Subband oder die Subbänder der ersten Anzahl von Subbändern aus einem oder mehreren aktuell als nicht belegt detektierten Subbändern besteht.

3. Verfahren nach Anspruch 2,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass das Subband oder die Subbänder der ersten Anzahl von  
5 Subbändern in dem Fall, dass die Daten (DATA) an die  
zweite Funkstation (MS2) als einzigem Adressat gesendet  
werden sollen, bei einer Detektion von mindestens einem  
ersten Subband (SUB1) als aktuell nicht belegt aus einer  
Menge des oder der nicht belegten ersten Subbändern be-  
steht.
- 10
4. Verfahren nach Anspruch 2 oder 3,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass das Subband oder die Subbänder der ersten Anzahl von  
15 Subbändern in dem Fall, dass die Daten (DATA) an die  
zweite Funkstation (MS2) als einzigem Adressat gesendet  
werden sollen, bei einer Detektion von den ersten Subbän-  
dern (SUB1) als aktuell belegt und einer Detektion von  
mindestens einem zweiten Subband (SUB2, SUB3) als aktuell  
20 nicht belegt aus einer Menge des oder der nicht belegten  
zweiten Subbänder (SUB2, SUB3) besteht.
- 20
5. Verfahren nach einem der Ansprüche 2 bis 4,  
dadurch gekennzeichnet,  
25 dass das Subband oder die Subbänder der ersten Anzahl von  
Subbändern in dem Fall, dass die Daten (DATA) außer an  
die zweite Funkstation (MS2) an eine dritte Funkstation  
(MS3), wobei der dritten Funkstation (MS3) eines oder  
mehrere dritte Subbänder (SUB3) zur Kommunikation zuge-  
30 wiesen sind, als Adressat gesendet werden sollen, bei ei-  
ner Detektion von mindestens einem ersten Subband (SUB1)  
und mindestens einem zweiten Subband (SUB2) als aktuell  
nicht belegt aus einer Menge des oder der nicht belegten  
ersten und einer Menge des oder der nicht belegten zwei-  
35 ten Subbänder (SUB1, SUB2) besteht.

6. Verfahren nach einem der Ansprüche 2 bis 5,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass das Subband oder die Subbänder der ersten Anzahl von  
Subbändern in dem Fall, dass die Daten (DATA) außer an  
die zweite Funkstation (MS2) an eine dritte Funkstation  
(MS3), wobei der dritten Funkstation (MS3) eines oder  
mehrere dritte Subbänder (SUB3) zur Kommunikation zuge-  
wiesen sind, als Adressat gesendet werden sollen, bei ei-  
ner Detektion von den ersten Subbändern (SUB1) als aktu-  
ell belegt und einer Detektion von mindestens einem zwei-  
ten Subband (SUB2) als aktuell nicht belegt aus einer  
Menge des oder der nicht belegten zweiten Subbänder  
(SUB2) besteht.
- 15 7. Verfahren insbesondere nach einem der Ansprüche 1 bis 6  
zur Signalisierung betreffend eine beabsichtigte Übertra-  
gung von Daten (DATA) von einer ersten Funkstationen  
(MS1) zu einer zweiten Funkstation (MS2, MS3) in einem  
Adhoc-Modus eines Funkkommunikationssystems (SYS),  
dadurch gekennzeichnet,
  - dass die Kommunikation von Funkstationen (MS1, MS2,  
MS3) in dem Adhoc-Modus unter Verwendung eines in eine  
Mehrzahl von Subbändern (SUB1, SUB2, SUB3) aufgeteilten  
Frequenzbandes erfolgt, wobei der ersten Funkstation  
(MS1) eines oder mehrere erste Subbänder (SUB1) und der  
zweiten Funkstation (MS2, MS3) eines oder mehrere zwei-  
te Subbänder (SUB2, SUB3) zur Kommunikation zugewiesen  
sind,
  - dass die zweite Funkstation (MS2, MS3) von der ersten  
Funkstation (MS1) auf einem oder mehreren Subbändern  
entsprechend einer ersten Anzahl von Subbändern eine  
Ankündigung (RTS) der beabsichtigten Datenübertragung  
von der ersten Funkstation (MS1) an die zweite Funksta-  
tion (MS2, MS3) empfängt, und
  - dass die zweite Funkstation (MS2, MS3) an die erste  
Funkstation (MS1) auf einem oder mehreren Subbändern  
entsprechend einer zweiten Anzahl von Subbändern eine

29

Bestätigung (CTS) der beabsichtigten Datenübertragung nach dem Empfang der Ankündigung (RTS) sendet, wobei das Subband oder die Subbänder der zweiten Anzahl von Subbändern aus

- 5       • einem oder mehreren der ersten Subbänder (SUB1)  
          und/oder  
      • einem oder mehreren der zweiten Subbänder (SUB2,  
          SUB3)

besteht.

10

8. Verfahren nach Anspruch 7,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass die zweite Funkstation (MS2, MS3) vor der Versendung  
der Bestätigung (CTS) eine aktuelle Belegung von ersten  
15 und/oder von zweiten Subbändern (SUB1, SUB2, SUB3) detek-  
tiert und  
das Subband oder die Subbänder der zweiten Anzahl von  
Subbändern aus einem oder mehreren aktuell als nicht be-  
legt detektierten Subbändern besteht.

20

9. Verfahren nach Anspruch 8,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass das Subband oder die Subbänder der zweiten Anzahl  
von Subbändern bei einer Detektion durch die zweite Funk-  
25 station (MS2, MS3) des Subbandes oder der Subbänder der  
ersten Anzahl von Subbändern als unbelegt dem Subband o-  
der den Subbändern der ersten Anzahl von Subbändern ent-  
sprechen.

30

10. Verfahren nach Anspruch 8,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass das Subband oder die Subbänder der zweiten Anzahl  
von Subbändern einer Teilmenge der Subbänder der ersten  
Anzahl von Subbändern entsprechen bei einer Detektion  
35 durch die zweite Funkstation (MS2, MS3) des Subbandes o-  
der der Subbänder der Teilmenge als unbelegt und dem oder

30

den restlichen Subbändern der ersten Anzahl von Subbändern als belegt.

11. Verfahren nach einem der Ansprüche 7 bis 10,  
5 dadurch gekennzeichnet,  
dass die erste Funkstation (MS1) an die zweite Funkstation (MS2, MS3) auf einem oder mehreren Subbändern entsprechend einer dritten Anzahl von Subbändern die Daten (DATA) nach dem Empfang der Bestätigung (CTS) sendet, wo  
10 bei das Subband oder die Subbänder der dritten Anzahl von Subbändern aus
- einem oder mehreren der ersten Subbänder (SUB1)  
und/oder
  - einem oder mehreren der zweiten Subbänder (SUB2,  
15 SUB3)
- besteht.

12. Verfahren nach Anspruch 11,  
dadurch gekennzeichnet,  
20 dass das Subband oder die Subbänder der dritten Anzahl von Subbändern
- dem Subband oder den Subbändern der ersten Anzahl von Subbändern oder
  - einer Teilmenge der Subbänder der ersten Anzahl von Subbändern oder
  - dem Subband oder den Subbändern der zweiten Anzahl von Subbändern oder
  - einer Teilmenge der Subbänder der zweiten Anzahl von Subbändern
- 25 30 entsprechen.

13. Funkstation (MS1) zur Kommunikation mit einer anderen Funkstation (MS2, MS3) in einem Adhoc-Modus eines Funkkommunikationssystems (SYS) mit
- 35 - Mitteln (M1) zum Speichern von Informationen über eine oder mehrere erste der Funkstation (MS1) zur Kommunikation zugewiesene Subbänder (SUB1) eines in eine Mehr-

31

- zahl von Subbändern (SUB1, SUB2, SUB3) aufgeteilten Frequenzbandes,
- Mitteln (M2) zum Speichern von Informationen über eines oder mehrere zweite der anderen Funkstation (MS2, MS3) zur Kommunikation zugewiesene Subbänder (SUB2, SUB3) des Frequenzbandes,
  - Mitteln (M3) zum Versenden einer Ankündigung (RTS) an die andere Funkstation (MS2, MS3) einer beabsichtigten Datenübertragung an die andere Funkstation (MS2, MS3) auf einem oder mehreren Subbändern entsprechend einer ersten Anzahl von Subbändern, wobei das Subband oder die Subbänder der ersten Anzahl von Subbändern aus
    - einem oder mehreren der ersten Subbänder (SUB1) und/oder
    - einem oder mehreren der zweiten Subbänder (SUB2, SUB3)besteht.
14. Funkstation (MS1) nach Anspruch 13, mit
- Mitteln (M4) zum Detektieren einer aktuellen Belegung von ersten und/oder von zweiten Subbändern (SUB1, SUB2, SUB3) vor der Versendung der Ankündigung (RTS) und
  - Mitteln (M5) zum Auswählen des Subbandes oder der Subbänder der ersten Anzahl von Subbändern in Abhängigkeit von einem Detektionsergebnis der Belegung von ersten und/oder zweiten Subbändern (SUB1, SUB2, SUB3).
15. Funkstation (MS2, MS3) zur Kommunikation mit einer anderen Funkstation (MS1) in einem Adhoc-Modus eines Funkkommunikationssystems (SYS) mit
- Mitteln (M7) zum Speichern von Informationen über eines oder mehrere erste der Funkstation (MS2, MS3) zur Kommunikation zugewiesene Subbänder (SUB2, SUB3) eines in eine Mehrzahl von Subbändern (SUB1, SUB2, SUB3) aufgeteilten Frequenzbandes,

32

- Mitteln (M8) zum Speichern von Informationen über eines oder mehrere zweite der anderen Funkstation (MS1) zur Kommunikation zugewiesene Subbänder (SUB1) des Frequenzbandes,
- 5 - Mitteln (M9) zum Empfangen und Auswerten einer Ankündigung (RTS) von der anderen Funkstation (MS1) einer beabsichtigten Datenübertragung von der anderen Funkstation (MS1) an die Funkstation (MS2, MS3) auf einem oder mehreren Subbändern entsprechend einer ersten Anzahl von Subbändern,
- 10 - Mitteln (M10) zum Versenden einer Bestätigung (CTS) an die andere Funkstation (MS1) der beabsichtigten Datenübertragung auf einem oder mehreren Subbändern entsprechend einer zweiten Anzahl von Subbändern nach dem Empfang der Ankündigung (RTS), wobei das Subband oder die Subbänder der zweiten Anzahl von Subbändern aus
  - einem oder mehreren der ersten Subbänder (SUB1) und/oder
  - einem oder mehreren der zweiten Subbänder (SUB2, SUB3)besteht.

16. Funkstation (MS2, MS3) nach Anspruch 15, mit

- Mitteln (M11) zum Detektieren einer aktuellen Belegung von ersten und/oder von zweiten Subbändern (SUB1, SUB2, SUB3) vor der Versendung der Bestätigung (CTS) und
- 25 - Mitteln (M12) zum Auswählen des Subbandes oder der Subbänder der zweiten Anzahl von Subbändern in Abhängigkeit von einem Detektionsergebnis der Belegung von ersten und/oder zweiten Subbändern (SUB1, SUB2, SUB3) und in Abhängigkeit von dem Subband oder den Subbändern der ersten Anzahl von Subbändern.

17. Computerprogrammprodukt für eine Funkstation (MS1) in einem Adhoc-Modus eines Funkkommunikationssystems (SYS), zum Auswählen eines oder mehrerer für die Versendung einer Ankündigung (RTS) einer durch die Funkstation (MS1) an ei-

33

ne andere Funkstation (MS2, MS3) beabsichtigten Datenübertragung an die andere Funkstation (MS2, MS3) zu verwenden der Subbänder (SUB1, SUB2, SUB3) aus einem oder mehreren ersten der Funkstation (MS1) zur Kommunikation zugewiesenen Subbändern (SUB1) und/oder aus einem oder mehreren zweiten der anderen Funkstation (MS2, MS3) zur Kommunikation zugewiesenen Subbändern (SUB2, SUB3) eines in eine Mehrzahl von Subbändern (SUB1, SUB2, SUB3) aufgeteilten Frequenzbandes.

10

18. Computerprogrammprodukt für eine Funkstation (MS2, MS3) in einem Adhoc-Modus eines Funkkommunikationssystems (SYS),

15

zum Auswählen eines oder mehrerer für die Versendung einer Bestätigung (CTS) einer durch eine andere Funkstation (MS1) an die Funkstation (MS2, MS3) beabsichtigten Datenübertragung an die andere Funkstation (MS1) zu verwenden der Subbänder (SUB1, SUB2, SUB3) aus einem oder mehreren ersten der Funkstation (MS2, MS3) zur Kommunikation zugewiesenen Subbändern (SUB2, SUB3) und/oder aus einem oder mehreren zweiten der anderen Funkstation (MS1) zur Kommunikation zugewiesenen Subbändern (SUB1) eines in eine Mehrzahl von Subbändern (SUB1, SUB2, SUB3) aufgeteilten Frequenzbandes.

20

25

1/3

FIG 1

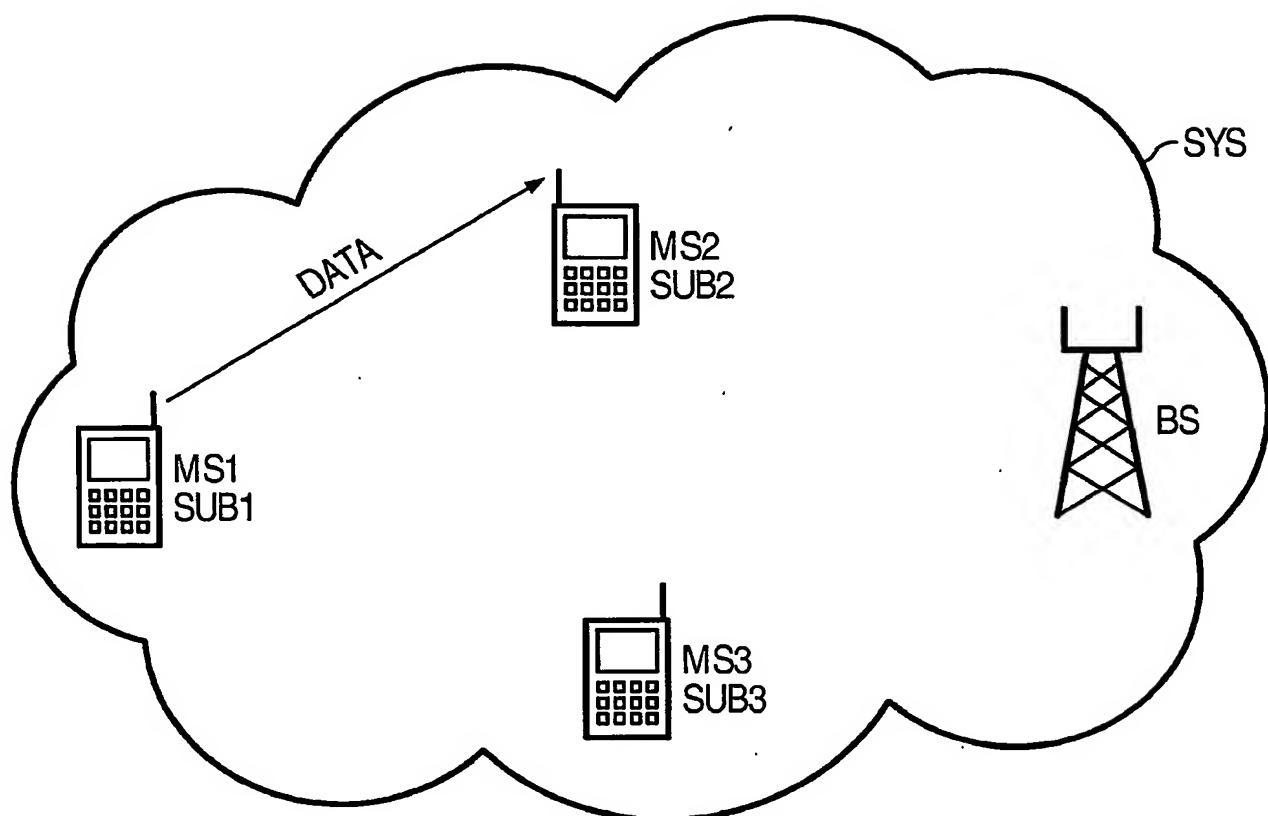
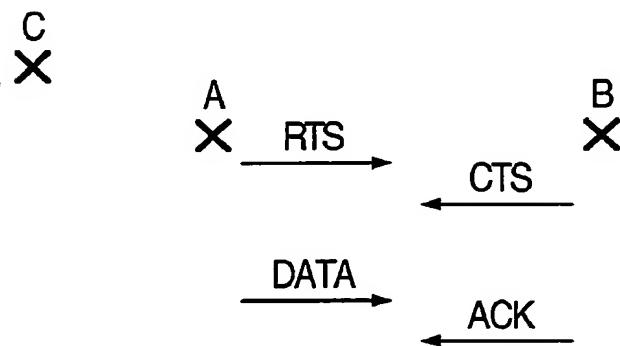


FIG 2

Stand der Technik



2/3

FIG 3a

	RTS			CTS		
MS1	X			MS1		
MS2				MS2	X	
MS3				MS3		
	SUB1	SUB2	SUB3	SUB1	SUB2	SUB3

FIG 3b

	RTS			CTS		
MS1		X		MS1		
MS2				MS2		X
MS3				MS3		
	SUB1	SUB2	SUB3	SUB1	SUB2	SUB3

FIG 3c

	RTS			CTS		
MS1	X	X	X	MS1		
MS2				MS2	X	X
MS3				MS3	X	X
	SUB1	SUB2	SUB3	SUB1	SUB2	SUB3

3/3

FIG 3d

	RTS		
MS1		X	X
MS2			
MS3			
	SUB1	SUB2	SUB3

	CTS		
MS1			
MS2		X	
MS3			X
	SUB1	SUB2	SUB3

	CTS		
MS1			
MS2		X	X
MS3		X	X
	SUB1	SUB2	SUB3

FIG 4

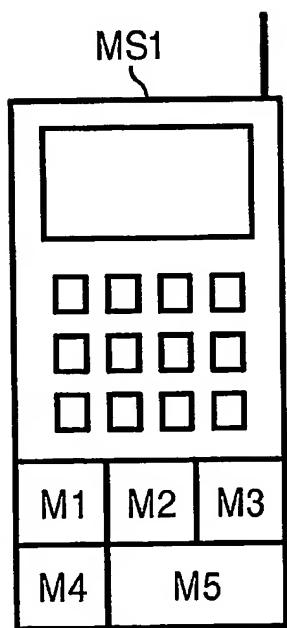
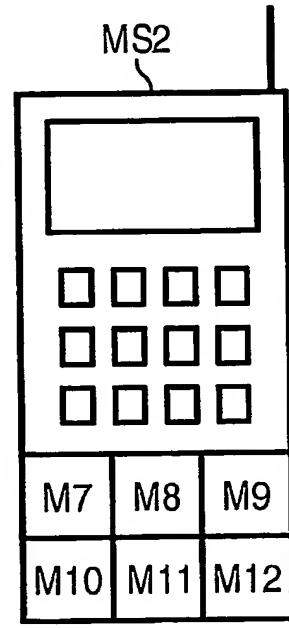


FIG 5



## INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No  
PCT/EP2004/052106

**A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER**  
IPC 7 H04L12/56

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

**B. FIELDS SEARCHED**

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)  
IPC 7 H04L H04Q

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal, WPI Data, PAJ, INSPEC

**C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT**

Category °	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	<p>"IEEE standard Part 11: wireless LAN medium access control (MAC) and physical layer (PHY) specification. (ISO/IEC 8802-11, ANSI/IEEE Std 802.11-1999) Chapter 9: MAC sublayer functional description"</p> <p>ISO/IEC 8802-11 ANSI/IEEE STD 802.11, XX, XX, 20 August 1999 (1999-08-20), pages 70-97, XP002207974</p> <p>Kapitel 9.2</p> <p>-----</p> <p>-/-</p>	1-18

Further documents are listed in the continuation of box C.

Patent family members are listed in annex.

\* Special categories of cited documents :

- \*A\* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- \*E\* earlier document but published on or after the international filing date
- \*L\* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- \*O\* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- \*P\* document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

- \*T\* later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- \*X\* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- \*Y\* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
- \*&\* document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

10 January 2005

Date of mailing of the international search report

18/01/2005

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2  
NL - 2280 HV Rijswijk  
Tel (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,  
Fax (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Müller, N

## INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No

PCT/EP2004/052106

## C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	<p>WALKE B ET AL: "Protocols for a wireless-ATM multihop network"          BROADBAND COMMUNICATIONS, 1998. ACCESSING,          TRANSMISSION, NETWORKING. PROCEEDINGS.          1998 INTERNATIONAL ZURICH SEMINAR ON          ZURICH, SWITZERLAND 17-19 FEB. 1998, NEW          YORK, NY, USA, IEEE, US,          17 February 1998 (1998-02-17), pages          75-82, XP010277017          ISBN: 0-7803-3893-6          Kapitel 4.3</p> <p>-----</p> <p>US 2003/050012 A1 (GRAY STEVEN ET AL)          13 March 2003 (2003-03-13)          page 2, paragraph 14 – paragraph 24</p> <p>-----</p>	1-18
A		1-18

**INTERNATIONAL SEARCH REPORT**

Information on patent family members

International Application No

PCT/EP2004/052106

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)	Publication date
US 2003050012	A1 13-03-2003	WO 03024129 A1	20-03-2003

# INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2004/052106

**A. KLASIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES**  
IPK 7 H04L12/56

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

**B. RECHERCHIERTE GEBiete**

Recherchierte Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole )  
IPK 7 H04L H04Q

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der Internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal, WPI Data, PAJ, INSPEC

**C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN**

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile .	Betr. Anspruch Nr.
A	<p>"IEEE standard Part 11: wireless LAN medium access control (MAC) and physical layer (PHY) specification. (ISO/IEC 8802-11, ANSI/IEEE Std 802.11-1999) Chapter 9: MAC sublayer functional description" ISO/IEC 8802-11 ANSI/IEEE STD 802.11, XX, XX, 20. August 1999 (1999-08-20), Seiten 70-97, XP002207974 Kapitel 9.2</p> <p>-----</p> <p>-/-</p>	1-18

Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

Siehe Anhang Patentfamilie

- \* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :
- \*A\* Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist
- \*E\* älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmelde datum veröffentlicht worden ist
- \*L\* Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)
- \*O\* Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht
- \*P\* Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmelde datum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

- \*T\* Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmelde datum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist
- \*X\* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden
- \*Y\* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann nahelegend ist
- \*&\* Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der Internationalen Recherche

Absendedatum des Internationalen Recherchenberichts

10. Januar 2005

18/01/2005

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde  
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2  
NL - 2280 HV Rijswijk  
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,  
Fax (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Müller, N

# INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen  
PCT/EP2004/052106

## C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie <sup>a</sup>	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	<p>WALKE B ET AL: "Protocols for a wireless-ATM multihop network"          BROADBAND COMMUNICATIONS, 1998. ACCESSING,          TRANSMISSION, NETWORKING. PROCEEDINGS.          1998 INTERNATIONAL ZURICH SEMINAR ON          ZURICH, SWITZERLAND 17-19 FEB. 1998, NEW          YORK, NY, USA, IEEE, US,          17. Februar 1998 (1998-02-17), Seiten          75-82, XP010277017          ISBN: 0-7803-3893-6          Kapitel 4.3</p> <hr/> <p>US 2003/050012 A1 (GRAY STEVEN ET AL)          13. März 2003 (2003-03-13)          Seite 2, Absatz 14 - Absatz 24</p> <hr/>	1-18
A		1-18

**INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT**

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationale Aktenzeichen

**PCT/EP2004/052106**

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
US 2003050012 A1	13-03-2003 WO	03024129 A1	20-03-2003